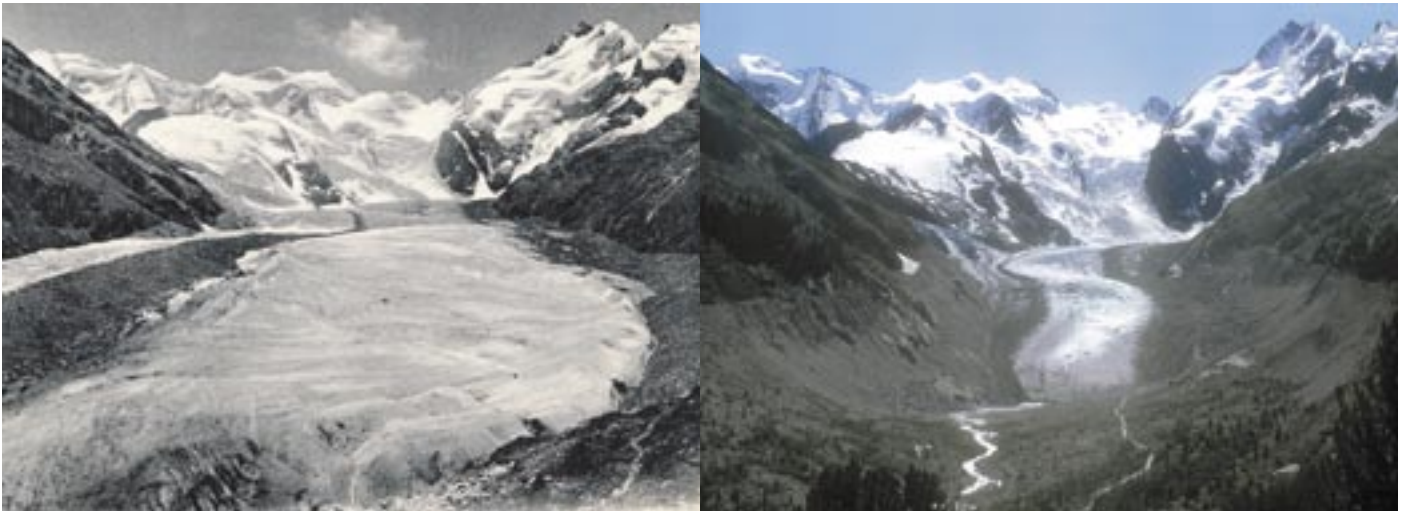


# Klimawandel Hauptsünder Verkehr



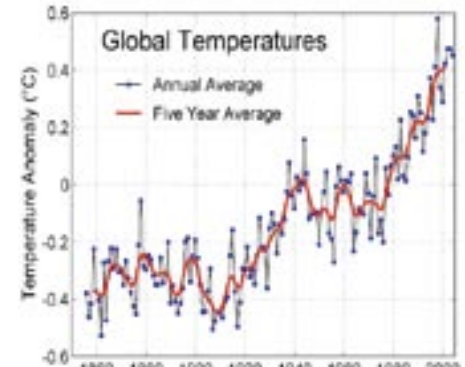
Morteratsch Gletscher, 1911 und 2001 © Gesellschaft für ökologische Forschung / Sylvia Hamberger [www.gletscherarchiv.de](http://www.gletscherarchiv.de)

**Wenn LKW wälzen, dann Gletscher schmelzen !**

## Klimaänderungen – wir sind mitten drin!

Die Erderwärmung ist darin begründet, dass natürliche Phänomene von den Menschen und denen von ihnen produzierten Treibhausgasen massiv verstärkt werden. Keine seriöse Wissenschaftlerin bezweifelt heute noch den Zusammenhang zwischen der Erderwärmung und menschlichen Aktivitäten.

- Noch nie ist die Durchschnittstemperatur so schnell gestiegen: +0,6° innerhalb eines Jahrhunderts
- Die 90er waren die heißesten Jahre des 20. Jahrhunderts. Darunter war 1998 das wärmste.
- Wetterextreme werden häufiger und extremer (Überschwemmungen, Dürreperioden, Tornados, heisse Sommer, Erdbeben, Steinschläge...). Sie betreffen Menschen in allen Teilen der Welt.
- Für das 21. Jahrhundert erwarten die Wissenschaftler eine Erderwärmung zwischen 1,4 et 5,8°C, mit schwerwiegenden Folgen für die Menschen und ihre Umwelt. Dabei gilt es zu bedenken, dass in den 400 000 Jahren zuvor die Durchschnittstemperatur zwischen den wärmsten und kältesten Perioden noch niemals um mehr als 4°C geschwankt hat.



## Schnellere Erwärmung

Jüngste Studien zeigen, dass die Gefahren des Klimawandels grösser sind als bisher angenommen. Auch wird die weitere Erwärmung unseres Planeten nach Ansicht vieler Fachleute schneller verlaufen als vorhergesagt :



Verschwinden des Dauerfrostes: Die Gebiete im hohen Norden, die seit Jahrtausenden vereist sind, haben zu schmelzen begonnen. In Sibirien setzt die Eisschmelze dabei erhebliche Mengen von Methan frei, ein Gas, das 23mal intensiver wirkt als Kohlendioxid (CO<sub>2</sub>), bisher aber in der Eisschicht eingeschlossen war. In Kanada und Alaska wird dadurch die Sicherheit von Bauwerken gefährdet. Auf Grönland ist der Gletscher Kangerdlugssuaq, der bis vor kurzem noch stabil geblieben war, in den letzten 4 Jahren um 5 km kürzer geworden. Dieses Phänomen ist bei allen grönländischen Gletschern zu beobachten.

Versauerung der Ozeane: Wie auch die Wälder sind die Ozeane wichtige CO<sub>2</sub>-Speicher. Es ist aber weltweit eine immer grössere Versauerung der Meere zu beobachten, was ihre Speicherfähigkeit für Kohlendioxid senkt. Dieses wird also vermehrt an die Atmosphäre abgegeben.

## Noch 10 Jahre zum Handeln

Die WissenschaftlerInnen weisen darauf hin, dass es dringend notwendig ist, die Treibhausgasemissionen weltweit zu drosseln. Es müssen so schnell als möglich eine ganze Palette von Maßnahmen in Angriff genommen werden. Nur so können irreversible Folgen, wie z.B. weitere Veränderungen in den Meeren, die dann unser Wettersystem tiefgreifend durcheinander bringen würden, vermieden werden.

Viele Wissenschaftler bestätigen aber auch, dass uns noch etwa 10 Jahre bleiben, um den „Punkt der Unumkehrbarkeit“ zu vermeiden und diejenigen Entwicklungen aufzuhalten, die uns am empfindlichsten treffen würden. Schnelles Handeln ist außerdem viel wirksamer, als noch ein paar Jahre zu warten, bis dann noch viel einschneidendere und teurere Maßnahmen getroffen werden müssen.

## Spürbare Wirkungen vor allem in den Alpen

Besonders schlimm könnte es die Alpen treffen, denn die Situation verschärft sich wegen der dortigen meteorologischen Besonderheiten. Vor allem die Gletscher sind mittlerweile bedrohlich geschmolzen, was u.a. ein verstärktes Hochwasserrisiko zur Folge hat. Abschmelzende Gletscher haben z.B. in Italien und der Schweiz in großer Höhe neue Seen gebildet, welche die darunter liegenden Ortschaften in den Tälern und die Verkehrswege bedrohen.

Gleichzeitig taut überall das ewige Eis auf, der „Kitt“ unserer großen Bergriesen. Früher begann der „Permafrost“ in 2400 Metern Höhe und hielt ab dort die gewaltigen Felsmassen zusammen. Heute ist die Permafrostgrenze bereits um 100 – 300 Meter nach oben gestiegen und steigt weiter. Zurück bleiben bröckelnde Gebirge. Ganze Berglandschaften könnten instabil werden und die Risiken für Bergstürze vervielfachen. In der Schweiz werden 300 im Permafrost verankerte Bergbahnen, Gipfelrestaurants bzw. Stromleitungen zunehmend unsicher.



Der Klimawandel wirkt sich auch immer mehr auf die Wirtschaft in den Berggebieten aus. Eine verringerte Schneedauer oberhalb von 1500 Höhenmetern wird auf Dauer den Skibetrieb stark beeinträchtigen und nicht mehr schneesichere Skigebiete werden schließen müssen.

Was noch schwerer wiegt: weltweit speichern die Gletscher 70% der Süßwasservorräte. Ihr Verschwinden wird erhebliche negative Konsequenzen für die globale Balance unseres wichtigsten Lebensmittels haben.

## Der Anteil des Güterverkehrs

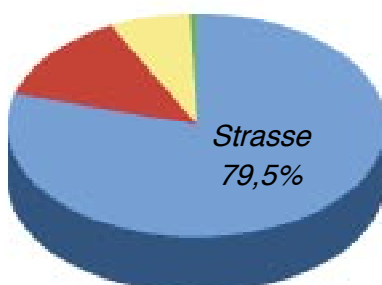
Der Verkehr hat heute einen Anteil von ca. 25% am CO<sub>2</sub>-Ausstoß in der EU. Der Anteil könnte innerhalb von 10 Jahren auf 40% steigen, wenn keine Maßnahmen ergriffen werden, um Transporte zu vermeiden bzw. sie auf verträglichere Verkehrsträger zu verlagern.

### Das Verkehrswachstum

Der Verkehr ist der Sektor dessen Emissionen am schnellsten zunehmen. Technische Verbesserungen, mit deren Hilfe die Fahrzeugmotoren sauberer geworden sind, werden durch die schnelle Verkehrszunahme wirkungslos. So sind zwischen 1990 und 2001 in Frankreich die verkehrsbedingten CO<sub>2</sub>-Emissionen um 18% gewachsen.

### Kühltransporte

Gase, die für Klimaanlage und für Kühltransporte eingesetzt werden (FCKW und Fluorgase), heizen den Treibhauseffekt 130 bis 12000 mal so stark an wie das Kohlendioxid. Ihr Einsatz wird aber immer üblicher, und dadurch hat sich der Ausstoß der Fluorgase zwischen 1994 und 2001 – also innerhalb von nur 7 Jahren - verfünzigfacht.



Kohlendioxid-Ausstoß verschiedener Verkehrsträger  
(Bsp. Frankreich 2000)

Straßenverkehr:	79,5%
Luftverkehr :	13%
Schiffverkehr :	7%
Schienenverkehr :	0,5%

Die Europäische Umweltagentur bestätigt, dass „entgegen aller Selbstverpflichtungen der Verkehr in der EU aus Umweltsicht weniger nachhaltig geworden ist.“ Sie präzisiert, dass der gestiegene Energieverbrauch und der Ausstoß von Treibhausgasen das Erreichen der Klimaschutzziele des Kyoto-Protokolls in Frage stellt.

## Forderungen

Es ist von zentraler Bedeutung, dass die Treibhausgasemission des Verkehrssektors durch die Umsetzung eines Paketes von Massnahmen gesenkt werden:

- I. Gleichstellung von freiem Warenverkehr und Umweltschutz, zur Verringerung der Verkehrsbelastungen auf ein für Mensch, Tiere und Pflanzen sowie ihre Lebensräume erträgliches Niveau.
- II. Förderung der Verlagerung des Verkehrs auf umweltverträglichere Verkehrsmittel, insbesondere durch die Nutzung der bestehenden Eisenbahnkapazitäten und die Entwicklung der Seeschifffahrt.
- III. Vollständige Umsetzung der Kostenwahrheit für alle Verkehrsträger nach dem Verursacherprinzip durch eine ehrgeizige Überarbeitung der Wegekostenrichtlinie nach dem Beispiel der Schwerverkehrsabgabe in der Schweiz, die externe Kosten berücksichtigt.
- IV. Beendigung von Subventionen für fossile Brennstoffe: In der EU werden jährlich Energiesubventionen in der Höhe von 29 Milliarden Euros ausgezahlt, 73 % davon gehen an fossile Energien. (Vergleichsjahr 2001)
- V. Begrenzung der Höchstgeschwindigkeit für LKW und PKW.
- VI. Förderung von Verhaltensänderungen, wie z.B. einer umweltfreundlichen Fahrweise, einer vernünftigen Nutzung von Klimaanlagen, die Nutzung umweltfreundlicher Verkehrsträger, Priorität für regionale Produkte und eine Begrenzung von Unsinnstransporten.

**Handeln wir heute, damit wir die Katastrophen von morgen vermeiden können!**



### Autoren:

Anne Lassman-Trappier, ITE ([www.ite-euro.com](http://www.ite-euro.com); [info@ite-euro.com](mailto:info@ite-euro.com))

ITE versteht sich als Netzwerk von Basisorganisationen und hat sich einen verstärkten, länderübergreifenden Kontakt und Informationsfluss zwischen Umweltorganisationen und Transitwiderstandsgruppen zum Ziel gesetzt.

### Quellen:

Avoiding Dangerous Climate Change, Intergovernmental Panel on Climate Change, [www.ipcc.ch](http://www.ipcc.ch)

European Environment Agency, [www.eea.eu.int](http://www.eea.eu.int)

EurActiv, [www.euractiv.com](http://www.euractiv.com)

The New Scientist, [www.newscientist.com](http://www.newscientist.com)

Transports et changements climatiques: un Carrefour à Haut risque, Réseau Action Climat France, [www.rac-f.org](http://www.rac-f.org)

Changement climatique, un défi majeur, Agence de l'Environnement et de la Maîtrise de l'Énergie, [www.ademe.fr](http://www.ademe.fr)

W.Zängl, S.Hamberger: Gletscher im Treibhaus, Steinfurt 2004

### Photos:

*Titelbild (p. 1):* © Gesellschaft für ökologische Forschung e.V. ([www.gletscherarchiv.de](http://www.gletscherarchiv.de))

*Seite 2:* Grafik [http://en.wikipedia.org/wiki/Image:Instrumental\\_Temperature\\_Record.png](http://en.wikipedia.org/wiki/Image:Instrumental_Temperature_Record.png) (GNU Free Documentation License),

Bild © Aschwanden Toni *Seite 3:* © ARSMB *Seite 4:* © ARSMB